



Life Forestry Newsletter - August 2012

Life Forestry Switzerland AG | Mühlebachstrasse 3 | P.O.Box | CH-6370 Stans NW | Fon +41-41-632-6300 | info@lifeforestry.com | www.lifeforestry.com

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
liebe Leserinnen und Leser

Eigentlich ist es eine einfache Empfehlung, nur in etwas zu investieren das man auch kennt oder versteht. Doch so einfach das auch klingen mag, so sehr lassen sich die Menschen immer noch von Vorurteilen (ver-)leiten und verlieren schliesslich ihre Ersparnisse.

Ob das Schrottimmobilien in der ehemaligen DDR oder 20 Jahre später in den USA sind, ob das Finanzderivate sind, bei denen selbst der Herausgeber nicht mehr weiss, was er verkauft, die Menschen gehen den schönen Worten der selbsternannten Finanzexperten nur allzu gerne auf den Leim.

Die Politik schaut weitestgehend tatenlos zu und hat selbst aus den jüngsten Finanzkrisen nichts gelernt.

Anstatt blind zu vertrauen, empfehlen wir Ihnen deshalb nachzufragen. Und zwar bei allen wichtigen Entscheidungen. Schauen Sie sich ein Haus genau an, bevor Sie es kaufen, fahren Sie ein Auto erst zur Probe und prüfen Sie auch ein mögliches Investment zuvor auf Herz und Nieren. Und zwar entweder solange bis Sie alles verstanden haben oder aber bis Sie feststellen, dass Sie Ihr Gegenüber enttarnt haben. So halten auch wir es bei Life Forestry. Wir möchten unsere Kunden überzeugen und nicht überreden. Wir laden Sie herzlich ein - Fragen Sie !

Wenn Sie sich mit dem Investment in Teakbäume der Life Forestry beschäftigen, werden Sie feststellen, dass diese Anlageform unter einer ganzen Reihe von Gesichtspunkten höchst interessant erscheint. Neben den Renditeaspekten, die in der Höhe wie in der



Sicherheit nahezu allen Fonds deutlich überlegen sind, spielt zunehmend der Gedanke der Altersvorsorge eine wichtige Rolle. Dazu zählt die eigene Absicherung, aber auch die der Kinder.

Glücklicherweise erkennen dies immer mehr Menschen und so freuen wir uns darüber, dass wir mit der Neupflanzung von „Santa Rosa II“ bereits die richtigen Weichen gestellt haben.

Wussten Sie übrigens, dass Indien als grösster Teakverbraucher weltweit bereits im Jahr 2020 das bevölkerungsreichste Land der Erde sein wird? Bereits heute weiss man, dass die Teaknachfrage in den kommenden Jahrzehnten das Angebot um ein Vielfaches übersteigen wird

Vertrauen Sie daher auch zukünftig auf Teakholz und die Arbeit der Life Forestry Group. Es lohnt sich.

Herzlichst
Ihr

Lambert Liesenberg
Geschäftsführer der Life Forestry Switzerland AG

Inhalt dieser Ausgabe

Seite 1

- Editorial

Seite 2

- Erfolgreiches Geschäft - knapp 3000 Hektar Teak
- Starkes Wirtschaftswachstum in Ecuador

Seite 3

- Neue Plantagen wachsen prächtig

Seite 4

- In nachhaltige Qualität investieren
- Lob für Menschenrechte in Ecuador



Seite 5

- Ecuador wiederholt zum lebenswertesten Land für Rentner gewählt

Seite 6

- Über 200 Hektar Neupflanzung auf „La Valentina“ professionell geplant

Seite 7

- Institutionelle Anleger setzen auf Holz
- EU fördert Polizei in Costa Rica

Seite 8

- Life Forestry engagiert sich für SOS-Kinderdörfer



Erfolgreicher Geschäftsverlauf

Knapp 3.000 Hektar Teakplantagen im Eigenbestand der Life Forestry Group.

Die Life Forestry Switzerland AG blickt, trotz Finanzmarkt- und Eurokrise auf eine sehr positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2012. Die Basis dafür bilden hervorragend bewirtschaftete Teakplantagen in Costa Rica und Ecuador, die bislang allesamt ein prächtiges Wachstum aufweisen und gegenüber den bestehenden forstwirtschaftlichen Erkenntnissen und Gutachten ein überdurchschnittliches Ergebnis bei Holztrag und Holzqualität erwarten lassen.

Einer der Gründe für diesen Erfolg liegt in der Kontrolle sämtlicher Geschäfts- und Bewirtschaftungsabläufe die in den verschiedenen Gesellschaften der Life Forestry Group zusammengefasst sind.

So werden alle Plantagen-spezifischen Aufgaben und Leistungen für die Life-Forestry-Plantagen über die Besitzgesellschaften in den jeweiligen Ländern und über exklusive Bewirtschaftungsgesellschaften im Rahmen der Dienstleistungsverträge abgewickelt.



Überprüfung von Arbeitsmaterialien .



Begutachtung der Bewirtschaftung im Wald.

Von links: Vorarbeiter Aurelio Jimenez, FSC-Auditor Juan Fallas, Forst-Ing. Manuel Solis, Forstdirektor Dr. Diego Perez, GF Costa Rica Detlef Helling, GF Ecuador Knut Radicke



Starkes Wirtschaftswachstum in Ecuador

Ecuadors Wirtschaftswachstum steht im südamerikanischen Vergleich weiterhin an dritter Stelle. Nach Angaben der Ministerin für Sozialentwicklung, Jeannette Sánchez, ist das Bruttoinlandsprodukt des Landes im Jahr 2011 um 7,8 Prozent gestiegen. Die Anzahl der Beschäftigten im Privatsektor sei deutlich gestiegen und die Beschäftigungsquote im öffentlichen Sektor sei stabil geblieben. Nach ihren Angaben ist es somit landesweit zu einer sichtbaren Verringerung der Arbeitslosenquote gekommen.



In einem Interview mit dem ecuadorianischen Nachrichtensender El Ciudadano TV nannte Sánchez Armutsbekämpfung und Verbesserung der Arbeitskonditionen als wirtschaftspolitische Priorität. Mit einer Arbeitslosenquote von 5,1 Prozent im städtischen Raum und 4,2 Prozent auf regionaler Ebene sei dies die niedrigste Quote seit 2007. Ausschlaggebend für die positive Bilanz seien hohe öffentliche Investitionen. Diese gewährleisteten eine stabile Grundlage, auf der ein dynamischer Privatsektor entstehen könne. Investitionen in Strassenbau und Veränderungen im Energienetz führten langfristig zu niedrigeren Kosten und Zöllen was die Produktivität von Unternehmen verbessern würde, so Sánchez. ■

Neue Plantagen wachsen prächtig

Gutes bis überdurchschnittliches Wachstum in allen Teak-Altersklassen

Seit 2011 wurden neben der Neupflanzung auf „Santa Rosa II“ in Ecuador zusätzlich die Plantagen „Santa Clara“, Pflanzjahr 2001, „Santa Sofia I-III“, Pflanzjahr 2006-2007 und „La Valentina“ mit Pflanzjahren von 2005 bis 2012 für die Life Forestry Kunden freigegeben.

Aufgrund der hohen Nachfrage konnte die Life Forestry Costa Rica S.A. in diesem Jahr mit der Plantage „Santa Elena“, Pflanzjahre 2004-2011 ebenfalls ein Angebot machen, auf das Kunden sehnsüchtig gewartet hatten.

Wenn heute eine Bewertung der biologischen Aktiven, sprich aller Teakbäume auf den Plantagen der Life Forestry den Bewertungsprinzipien gemäss IAS 41 „Landwirtschaft“ durchgeführt würde, ergäbe sich nach der Methode des Discounted Cash Flow ein Wert von rund 150 Mio. Euro.

Im Mai begann in diesem Jahr in Costa Rica die jährliche Regenzeit. Seither wachsen die Teakbäume wieder ganz enorm und legen an Volumen und Umfang zu. Erfreulich zu berichten ist, dass bis heute keinerlei bemerkenswerte Schäden in den Plantagen zu verzeichnen sind, die durch Witterungseinflüsse oder Naturereignisse begründet gewesen wären. Vielmehr freuen sich die Forstingenieure in Costa Rica über das planmässige Wachstum auf allen Teakplantagen. Aktuell wird gerade die Re-Zertifizierung der Plantagen „La Aldea“, „Terra Verde“ und „Santa Lucia“ vorbereitet, die im Herbst im Rahmen eines geplanten FSC®-Audits ansteht.

In Ecuador herrscht derzeit die Trockenperiode. Erst im Dezember wird mit dem Beginn der Regenzeit gerechnet. In der Zwischenzeit herrscht bei Ing. Knut Radicke und seinen Mitarbeitern rege Betriebsamkeit. Die Hauptaufgaben der Arbeiten konzentrierten sich auf die laufende Pflege und allgemeine Erhaltungsmassnahmen in den Plantagen. Doch vor allem

die bevorstehende Neupflanzung von über 200 Hektar Teakflächen im Bereich der Plantage „La Valentina“ wird generalstabsmässig vorbereitet.

Bei ersten Messungen auf allen Teakplantagen in Costa Rica und Ecuador konnte weiterhin ein planmässiges Wachstum in allen Plantagen diagnostiziert werden. Die Holzmessungen in den Plantagen zeigen, dass sich die bisher umgesetzten Pflegemassnahmen bestens bewährt haben und zur natürlichen Wertsteigerung der biologischen Vermögenswerte beitragen. In den kommenden Wochen und Monaten werden die detaillierten, jährlichen Wachstumsberichte erstellt, so dass dann schwarz auf weiss der Erfolg nachzulesen sein wird.

Da sich eine ganze Reihe von Life-Forestry-Plantagen bereits im fortgeschrittenen Alter befinden, hat sich der Pflegeaufwand bereits reduziert. Bereits für das kommende Jahr ist die erste kommerzielle Ausforstung vorgesehen, die den Kunden von Teakbäumen auf „La Aldea“ Erlöse aus dem Holzverkauf bescheren soll.



Bewirtschaftung: Unterwuchsschnitt mit dem Traktor auf Santa Elena.



Manuel Solis kontrolliert die Bewirtschaftung auf Santa Elena.



Überdurchschnittliches Teak-Wachstum auf Santa Elena



Bewirtschaftungs-Besprechung auf La Aldea.

In Nachhaltigkeit investieren

Qualität zahlt sich langfristig aus



Nachhaltigkeit zum Schutz der Natur.

Der Begriff der Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft und bedeutet, dem Wald lediglich so viel Holz zu entnehmen, wie nachwächst. In einer im März 2012 veröffentlichten weltweiten FAO-Studie über Teakholz im Jahr 2010 wurde festgestellt, dass die Bestände der Teak-Urwälder in den asiatischen Ursprungsländern stark rückläufig sind.

Teak wird derzeit weltweit in 70 Ländern in den Tropen angebaut. Natürliche Teakwälder finden sich hingegen nur in Indien, Laos, Myanmar und Thailand. Von den 2005 weltweit geschätzten 142 Millionen Hektar Plantagenwald, entfallen rund 5,82 Mio. Hektar auf Teak, was einem Anteil von rund 4 Prozent entspricht.

Teak ist von allen Edelhölzern, die in Plantagen angebaut werden, mit einem Anteil von rund 75% zweifelsohne das bedeutendste. Rund 92% der Teakplantagen waren 2004 in Asien. Die grössten Produzenten von Plantagenteak kommen dabei aus Indien, Indonesien, Myanmar und Thailand. Allein Indien mit 44% und Indonesien mit 31% sind die führenden Anbauländer für Plantagenteak. Rund 4,5% aller Teakplantagen liegen in Afrika und nur 3% in Mittel- und Südamerika.

In jüngster Zeit gibt es aber gerade in Mittel- und Südamerika grosse Anstrengungen für Teakanbau. So steigen zwar die Flächen von Teakholz-Plantagen vor allem in den Ländern ausserhalb Süd-Ost-Asiens, jedoch können diese die Entnahme von Teakholz aus den bestehenden Wäldern nicht kompensieren.

Mit dem Anlegen von Teakplantagen allein ist es jedoch nicht getan. Denn sowohl Teakwachstum als auch -Produktivität zeigen starke Abhängigkeit von zahlreichen Faktoren wie Wachstumsdauer, Standortqualität, Bewirtschaftung und Ausforstung.



Zu ökologisch -nachhaltigen Teakplantagen gehören auch grosse Schutzzonen und Biotope, wie hier auf Santa Elena

Lob für Ecuadors Bemühen um Menschenrechte

Botschafter Jorge Jurado und
UNESCO-Menschenrechtsleiter
Lutz Möller



Der Leiter des Fachbereichs Wissenschaft und Menschenrechte der Deutschen UNESCO-Kommission, Lutz Möller, hat die Bemühungen der ecuadorianischen Regierung im Dialog über Menschenrechte gelobt. Die Regierung von Präsident Rafael Correa gebe sich viel Mühe, sagte Möller bei einer Podiumsdiskussion zum Thema im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte: „Das zeigt sich unter anderem daran, dass Ecuador bei der Präsentation des zweiten Staatenberichts im Rahmen der periodischen Überprüfung durch den UNO-Menschenrechtsrat vom Vizepräsidenten Lenin Moreno vertreten war“.

Die Staatenberichte werden seit wenigen Jahren im Rahmen regelmäßiger Überprüfungen, der sogenannten Universal Periodic Reviews, erstellt. Ecuador gehört zu den wenigen Ländern, die bereits einen zweiten Bericht vorgelegt haben. Das gut zwanzigseitige Dokument wird nun vor dem Menschenrechtsrat der UNO diskutiert. „Es geht dabei nicht darum, einen Überblick zu bekommen, sondern um konkrete Verbesserungen“, sagte Möller bei der Podiumsdiskussion, an der auch Ecuadors Botschafter in Deutschland, Jorge Jurado, und die Lateinamerika-Expertin von Amnesty International, Maja Liebing, teilnahmen.

Dabei lässt sich feststellen, dass die jeweiligen Parameter nicht in allen geographischen Zonen gleich sind. So liegt die Bandbreite der jährlichen Holzzunahme zwischen 2 und über 20 Kubikmeter je Hektar und Jahr. In Mittelamerika hat eine Studie aus dem Jahr 2005 bei Plantagenlaufzeiten bis 28 Jahren durchschnittliches Wachstum von 10,2 bis 13,3 Kubikmeter je Hektar und Jahr ergeben.

In Costa Rica wurden Wachstumsraten von 11,3 bis 24,9 Kubikmeter je Hektar und Jahr gemessen, was zu Gesamtholz mengen über die Rotationslaufzeit von über 500 Kubikmeter je Hektar führen.

Intensive Diskussionen werden von Forstexperten und Holzaufkäufern im Hinblick auf die FSC-Zertifizierung von Teakplantagen geführt und es herrscht heute Einigkeit darüber, dass es eine riesige Nachfrage nach zertifiziertem Teak gibt. Tatsächlich, so wurde allgemein angenommen, erzielt zertifiziertes Teak einen um etwa 30% höheren Preis.

Doch alle diese Anstrengungen reichen nach Ansicht der Experten längst nicht aus. So müssen die Kapazitäten von Holz aus verantwortungsvoll geführter Forst- und Plantagenwirtschaft weltweit wesentlich gesteigert werden, um einerseits den Bedarf abzudecken und andererseits die Urwaldbestände schützen zu können. www.fao.org/forestry/en/

5-jährige auf Santa Lucia mit 15 cm Durchmesser



Teakholz aus nachhaltiger und professioneller Plantagen-Bewirtschaftung wird weiter an Bedeutung gewinnen, als Rohstoff und auch als Sachwert-Investment. Die UNEP, das Umweltprogramm der United Nations, fordert wiederholt die weltweite Staatengemeinschaft dazu auf, mehr Geld in Wälder und Böden zu investieren. Dadurch könne CO2 gespeichert und die Erderwärmung besonders wirksam bekämpft werden. www.unep.org

Die Bewirtschaftung von verantwortungsvoll geführten Teakholz-Plantagen umfasst zahlreiche Aufgaben. Generell sind nach der Auswahl und dem Kauf von geeigneten Flächen unter anderem folgende forstwirtschaftliche Aufgaben über die Jahre hinweg umzusetzen: Bodenanalysen und Düngung, Bodenschutz, Aufschliessung, Errichtung und Erhaltung der Infrastruktur, Selektion hochwertiger Samen, Aufzucht von Pflanzen, Bepflanzung, laufende individuelle Erziehung und Pflege der Bäume,



Einweisung in den richtigen Baumschnitt. Eine von Beginn an perfekte Maintenance ist Garant für maximale Holzqualität.

Ecuador: Bester Lebensmittel-punkt für den Ruhestand

Die US-amerikanische Zeitschrift „International Living“ (IL) hat Ecuador im Jahr 2011 zum dritten Mal in Folge als weltweit besten Lebensmittelpunkt für den Ruhestand gewählt. Seit über 30 Jahren veröffentlicht die Zeitschrift Informationen über die besten Ruhestandsorte in Übersee und kürt mit dem „International Living's 2011 Retirement Index“ jährlich die weltweit attraktivsten Länder für das Leben nach der Pensionierung. Nach Ecuador folgt auf dem zweiten Platz in der Liste der besten Ruhestandsorte Mexiko, danach Panama, dann Spanien, Neuseeland, Frankreich, Costa Rica, Uruguay, Malta und Italien.

Das Magazin analysiert die 23 besten Ruhestandsländer nach 37 Kriterien aus 100 Punkten wie zum Beispiel Grundstückspreis, Lebenshaltungskosten, Kulturangebote, Infrastruktur, Gesundheitsfürsorge, Sicherheit und Stabilität, Klima und andere Vorteile für Ruheständler.

Preise allein machen ein Land aber noch lange nicht lebenswert. Das Magazin führt weitere landestypische Aspekte auf, die in der Summe den ersten Platz rechtfertigen: Ecuador bietet äquatorialen Sonnenschein, eine große Anzahl von spektakulären Bergen, Hochebenen, einen Dschungel, Vielfalt an Flora und Fauna, eine weitestgehend unberührte Küste und Kolonialstädte – vor allem aber die berühmte Freundlichkeit und Offenheit der Ecuadorianer. ■

Auf die richtige Maintenance kommt es an



Bodenvorbereitung mit schwerem Gerät

Astung, Grasschnitt, Terrassierung, Mulchung, Kalken, Einzelbaumentnahmen zwecks Pflege, finale Ernte, Vorbereitung und Bepflanzung der nächsten Baumgeneration.

Beispielhaft beschreiben wir hier die Neubepflanzung der Teak-Plantage „La Valentina“ 2013. Nach den ersten infrastrukturellen Vorarbeiten wird mit der Errichtung der Baumschule begonnen, sodass in der regenreichen Vegetationszeit mit der Bepflanzung angefangen werden kann. In der Baumschule ist es möglich, bis zu 300.000 Teak-Pflanzen in einem Setzdurchgang heranzuziehen. Diese entstammen zertifiziertem Qualitätssamen aus Costa Rica, der schon bald nach dem ersten Giessen zu keimen beginnt. Bereits nach wenigen Tagen sind die ersten Pflanzenspriesslinge zu erkennen, die sich dann in zwei Blätter teilen und kräftig treiben. Die Pflanzen wachsen in der feuchtheissen Luft rasch heran und werden dann in sogenannte „Jiffy-Pots“ gesetzt. Dies sind biologisch vollständig abbaubare Pflanzgefäße, in denen die Teakpflänzchen heranwachsen und zusammen in das Erd-Pflanzloch gesetzt werden.

Die Setzlinge werden von Beginn an in der Baumschule im Freien und nicht im Gewächshaus gezogen. Unter einer sonnenschützenden Stoffüberda-

chung werden die jungen Pflanzen damit an das Klima im Freien gewöhnt. Die Aufzucht und Akklimatisationszeit dauert bis zum Beginn der Regenzeit. Dann haben die kleinen Teak-Bäumchen mehrere Blatt-Paare hervorgebracht und sind etwa 15 cm hoch gewachsen. Nun kann auf den vorbereiteten Plantageflächen mit dem Setzen begonnen werden. In einem Abstand von drei mal drei Metern werden die Pflanzen mit den Jiffy-Pots in die Erde gesetzt. Vor dem eigentlichen Einpflanzen in die Erde werden die jungen Setzlinge noch einmal von den Forstmitarbeitern geprüft. Nach einem halben Jahr wird in Ecuador ein Pflänzchen zu einem Teak-Bäumchen mit bis zu einem Meter Höhe gewachsen sein und einen ca. 1 cm dicken „Stamm“ entwickelt haben. Mit professioneller Pflege wird innerhalb weniger Jahre ein stattlicher Teak-Baum gedeihen. ■



Bodenvorbereitung vor der Bepflanzung mit Pflug und Scheibenegge.



Aufzucht in der Baumschule



Bis 15cm hohe Setzlinge



Transport zur Plantage



Prächtiges Wachstum schon nach wenigen Monaten



Laufende Bodenproben

Was passiert in Zukunft ?

Vor allem institutionelle Investoren setzen verstärkt auf die Assetklasse Holz - vor allem auf Teak

Die Entwicklung der Staatsverschuldung europäischer und anderer Länder, der steigende Zinsdruck aufgrund der Bonitätsabstufungen durch Rating-Agenturen, die permanenten Kriseninterventionen zur Stabilisierung des Euros und weitere Ereignisse halten die globale Finanz- und Realwirtschaft weiterhin in ihrem Bann. Die Aktienkurse quer durch alle Branchen haben sich seit Herbst 2011 deutlich nach unten bewegt.

Institutionelle Investoren sind mittlerweile bereit sicher geltenden Ländern wie Deutschland Gelder zum Nulltarif zu leihen, nur um einen grundsätzlichen Vermögenserhalt zu erreichen, wenngleich das Vermögen jeweils um die Inflationsrate sinkt.

Vor dem Hintergrund widersprüchlicher Aussagen zur zukünftigen Inflationsentwicklung hat ein regelrechter

Run auf Immobilien als Sachwerte begonnen. Dabei sind die Preise für gute Lagen in den vergangenen Monaten im zweistelligen Bereich angestiegen, so dass hier Renditen kaum noch möglich scheinen.

Immer mehr, zunehmend auch institutionelle Investoren, setzen verstärkt auf Holz als Beimischung für das Portfolio. Denn, so die Argumentation, bei vernünftiger Auswahl und Bewirtschaftung ist das Risiko eines Totalausfalls als sehr gering einzustufen. Vielmehr gehen die Überlegungen in die Richtung, dass Bäume immer wachsen, die Nachfrage über Jahrzehnte steigen wird und daher trotz möglicher Schwankungen bei Holzmenge, -qualität und -preis eine positive Wertentwicklung als sicher angenommen wird. ■



Konsequent ökologisch-nachhaltige Bewirtschaftung sichert maximalen Wachstumserfolg

Neuer Hauptsitz der Nationalen Polizeiakademie in Costa Rica

Die Europäische Union (EU) hat vor wenigen Wochen eine Spende in Höhe von 13 Millionen Euro für den Bau eines neuen Hauptsitzes der Nationalen Polizeiakademie in Costa Rica formalisiert.

Die Präsidialrepublik wird auch die „Schweiz Mittelamerikas“ genannt, nicht nur wegen der bergigen Land-



schaft, sondern auch wegen des relativen Wohlstands und der oben genannten Neutralität, die sich im Gegensatz zur Schweiz bislang auch durch die Abwesenheit einer Armee ausdrückte.

Der im Norden an Nicaragua und im Süden an Panama grenzende Staat verfügt über rund 12.000 Polizisten, die an verschiedenen Standorten eine mehrmonatige Ausbildung durchlaufen.

José Luis Martínez, Geschäftsträger der EU für Costa Rica und Panama, unterzeichnete die Vereinbarung mit dem costaricanischen Minister für Sicherheit, Mario Zamora. Die Spende wird direkt auf ein Einzel-Konto des Staates transferiert, das Finanzministerium ist Verwalter der Summe. ■

Vom Waisenkind zur Ärztin mit Life Forestry

Life Forestry Switzerland AG unterstützt SOS-Kinderdorf in Peru



Seit über einem Jahr finanziert die Life Forestry Switzerland AG das SOS-Kinderdorf Rio Hondo in Peru. Mit den Spenden wird Kindern eine vernünftige Erziehung und Ausbildung ermöglicht. Life Forestry engagiert sich damit nicht nur vor Ort in Ecuador und Costa Rica, sondern übernimmt Verantwortung auch in anderen südamerikanischen Ländern.



Besonders anschaulich wird die Unterstützung der Life Forestry Group am Beispiel der 7-jährigen Judith. Sie kam bereits vor einigen Jahren ins SOS-Kinderdorf Rio Hondo. Wenn sie später gross ist, dann möchte sie gerne einmal Ärztin werden. Denn Judith spürt, dass in Peru noch viel mehr Ärzte nötig sind, um den Millionen Kindern zu helfen, die heute keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben. "Judith ist ein freundliches und aufgewecktes Kind. Zuhause kümmert sie sich um ihre Brüder und



Schwestern, ja und sogar um mich. Wenn einer von uns krank ist, dann fragt sie wie es uns geht, besorgt Medikamente und sorgt dafür, dass es uns besser geht. Davon abgesehen ist sie wie meine anderen Kinder," erklärt ihrer SOS-Mutter.

Mehr noch als die Geschichte von Judith und ihrem Traum einmal Ärztin zu werden, ist es wichtig für Life Forestry aufzuzeigen, dass Rendite nicht nur in Geld gemessen wird.

"Nur wer den Menschen vor Ort hilft und sich um ihre Bildung bemüht, wird es schaffen mit Aufklärung und Know how den ungezügelten Raubbau des Regenwaldes zu stoppen", betont auch Knut Radicke, Geschäftsführer der Life Forestry Ecuador S.A. und zuvor langjähriger Entwicklungshelfer. Er freut sich, dass Life Forestry diesen verantwortungsvollen und nachhaltigen Weg eingeschlagen hat.

Mit Investitionen in Teakbäume von Life Forestry können Kunden nicht nur eine hervorragende Rendite erzielen, sondern zugleich aktiv den Menschen in Mittel- und Südamerika helfen und damit einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten. ■

Kontakt & Information

Life Forestry Switzerland AG
Mühlebachstrasse 3 P.O. Box
CH-6370 Stans NW

Telefon: +41 41 632 6300
Telefax: +41 41 632 6301
E-Mail: info@lifeforestry.com

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.lifeforestry.com
www.teakinvestment.de



Plantagen „La Aldea“, „Terra Verde“ und „Santa Lucia“ zertifiziert.

Der FSC® ist nicht verantwortlich für Aussagen zur Wirtschaftlichkeit und hat diese Aussagen weder geprüft noch anerkannt.